

Kommunikation

Juni 2011

Gewaltfreie Kommunikation • NLP • Business

Seminar

Coaching • Mediation • Pädagogik • Gesundheit

Kindheit als Chance

Umgang mit den Schatten der Vergangenheit



25 Jahre Metaforum

Bernd Isert
im Porträt



Die Sippe und ich

Family-Belief-Coaching



Wurzeln des NLP

Bent Hansen
im Interview

Verlag

Junfermann

Querdenker und Brückenbauer

Von Sabine Barz

Bernd Isert füllt viele Rollen aus. Vor 25 Jahren gründete er das Metaforum und hat damit die gesamte Coaching-Szene stark geprägt.

Die deutsche Szene rund um „professionelle Persönlichkeitsentwicklung“ ist noch relativ jung. Da darf das Metaforum, das in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag feiert, gut und gern als Urgestein bezeichnet werden. 1986 von Bernd Isert gegründet, gehört es nicht nur zu den renommiertesten und stabilsten, sondern auch zu den umtriebigen Instituten in Deutschland, Europa und nun auch Südamerika, in denen Ausbildungen rund um NLP, systemisches Coaching, Aufstellungsarbeit und mehr angeboten werden.

Begonnen hat alles mit dem NLP. Bernd Isert ist in der DDR aufgewachsen, hat dort Systemtheorie und Kybernetik studiert und siedelte nach politischer Haft in den Westen über, wo er sich den Themen Kommunikation, Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung zuwandte. Bereits in der DDR hatte er über die evangelische Kirche erste Erfahrungen mit Transaktionsanalyse und Gruppendynamik gemacht, nun sog er alles auf, was es in der Bundesrepublik und international auf dem „Psychomarkt“ gab. Beim Neurolinguistischen Programmieren blieb er dran. 1986 machte er sich mit seinem „Forum für Meta-Kommunikation“ selbstständig und bot Ausbildungen und Seminare an.

Aus der DDR mit ihren ideologischen Dogmen hatte Isert sein Misstrauen gegen die „reine Lehre“ mitgebracht. Die Aversion gegen alles Dogmatische und Ausschließliche begleitet ihn bis heute. Er begann, NLP mit anderen Ansätzen zu verknüpfen, befasste sich tiefer mit dem Konstruktivismus, hinzu kamen die systemische Beratung, systemische Aufstellungen und Kinesiologie. „Das NLP fokussiert sich stark auf die Einzelperson und Ziele“, sagt er heute im Gespräch, „in der systemischen Beratung stehen die Wechselwirkungen in größeren Systemen im Vordergrund, nicht zu-



Bernd Isert: Kommunikator, Moderator – hier im Sommercamp in Abano Terme (Italien)

letzt die Beziehungen zwischen Menschen.“ So konnte er ein weiter gehendes Verständnis erlangen, „als es das NLP allein hätte bieten können“.

Auf der Suche

Natürlich bleibt ein Wissensdurstiger wie Bernd Isert hier nicht stehen. Er beobachtet, was die Branche hervorbringt, sortiert, kritisiert und schaut auf die darin enthaltene Substanz.

Bewusste und unbewusste Zugänge, spirituelle Ansätze, neurologische Methoden – was ihm sinnvoll und lösungsbringend erscheint, bringt er gut positioniert in seine Coaching- und Seminararbeit ein. Trainerkollege Ralf Giesen umschreibt das Integrationsphänomen Isert augenzwinkernd so: „Bernd verbindet kinesiologisches Muskelfeedback mit NLP, während er Augenbewegungsmuster einbezieht und innere Anteile systemisch aufstellt – mit Menschen und gleichzeitig mit Playmobilfiguren. Die Glaubenssatsarbeit im Rahmen von The Work und sieben anderen Methoden findet quasi unterbewusst und nebenbei statt. Das ist seine einzigartige Qualität.“

Das können nicht alle in der Szene nachvollziehen. Doch der Erfolg seiner Arbeit und seiner Projekte, wie des Sommercamps in Italien – das vierundzwanzigste bereits –, geben ihm recht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die Vielfalt der Angebote, um sich zu orientieren, zu lernen und ihren persönlichen Weg zu finden.

Iserts Weg führt ihn seit der Gründung des Metaforums stets auch in die Welt. Was ihm zu DDR-Zeit verwehrt war, holt er ausgiebig nach. Seine Camps konnte man von Österreich bis zur Dominikanischen Republik besuchen. Zur zweiten Heimat wurde ihm Brasilien. Dort unterhält sein inzwischen zu „Metaforum international“ umbenanntes Institut heute einen zweiten Standort – natürlich mit einem brasilianischen Sommercamp.

Ihn fasziniert es, Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenzubringen, ihre Ideen, Konzepte und Systeme. Denn ein wichtiger Antrieb im Leben von Bernd Isert besteht offensichtlich darin, Getrenntes zu verbinden, Fehlendes zu ergänzen – aber auch Überflüssiges loszulassen. Das gilt für Methoden, Kulturen, Religionen und nicht zuletzt für sein eigenes Leben. „Die Visionäre des Sozialismus hatten eine gute Absicht“, sagt er, „und einen Teil davon leben wir vielleicht in unseren Camps – ergänzt um die Freiheit, die es in der DDR nicht gab.“ Das NLP ist gut, aber noch wirksamer wird es durch Elemente aus anderen Ansätzen. Religion ist gut, aber freier wird sie, wenn man sie mit individuellen spirituellen Wegen verbindet.

Freilich liegt es bei allem Bemühen um Integration in der Natur der Sache, dass Vollständigkeit nie erreicht werden kann. Auch das Metaforum war stets gut, wie es war – und gleichzeitig gab und gibt immer etwas zu verändern. Nicht zuletzt daraus erklärt sich das nachhaltige Wachstum des Instituts in den letzten 25 Jahren.



Foto: Metaforum

Als Integrator führt Isert nicht nur Methoden, sondern vor allem Menschen zusammen. Hier im Sommercamp in Abano Terme.

Ein neues Projekt heißt „Personal Reset“. Dahinter verbirgt sich ein Zentrum für Persönlichkeitsentwicklung an einem kraftvollen Ort in Brasilien. Hier verbringt der Klient eine

oder zwei Wochen, um – bei intensiver Begleitung – eine Art Reset-Taste in seinem Leben zu drücken.

Dem zugewandt, was da ist

Hat er sich all das, was das Metaforum heute ist, vor 25 Jahren schon vorstellen können? „Nein, so eine klare Vision hatte ich nicht“, sagt Isert und fügt hinzu: „Das war vielleicht auch gut so, denn hätte ich damals schon eine Ahnung gehabt, welche Herausforderungen auf mich zukommen, wer weiss, ob ich damals nicht abgebogen wäre.“ Er sei wohl eher ein Mensch, der prozessorientiert denkt und arbeitet. Das gilt im Übrigen auch für seinen Managementstil. Den belächeln manche als chaotisch, andere hingegen halten es gerade für seine größte Stärke, dass Isert immer flexibel von dem ausgeht, was gerade da ist.

Und wohin wird dieser stete Wandlungsprozess Bernd Isert und das Metaforum in den nächsten 25 Jahren bringen? Grundsätzlich sieht er einen wachsenden Bedarf an Lösungswegen im Bereich Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung, Orientierung und Sinngebung, zumal die Herausforderungen unserer Welt immer komplexer werden. Gerade in Brasilien ließe sich das zurzeit besonders gut beobachten. Das Land entwickelt sich wirtschaftlich so schnell, dass der Einzelne kaum noch hinterher kommt. Dies sei auch ein Grund dafür, dass so viele Teilnehmer dort in die Seminare des Metaforums strömen. Isert ist gespannt, wie die aktuellen Umwälzungen in den arabischen Ländern gelingen werden. Er möchte dazu beitragen, dass Mauern fallen, in uns und um uns. Diese Welt brauche kompetente Liebe.

Er selbst werde in 25 Jahren sicher nicht mehr die Management-Leistung erbringen wie heute. Stattdessen sieht er sich als „weiser gewordenen“ Inspirator im Hintergrund. Damit das überhaupt möglich wird, ist er dabei, sich selbst zu ersetzen. So arbeitet er beispielsweise mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen zusammen, für die das Metaforum Inspiration ist und die gleichzeitig die Arbeit des Metaforums inspirieren und mitgestalten.

Seine Hoffnung und sein Wunsch sei es jedoch, dass der Geist, den er dem Institut seit nunmehr zweieinhalb Jahrzehnten einhaucht, es wie ein guter Boden weiter tragen wird: der Geist des Querdenkers, Integrators, Brückenbauers und Über-den-Tellerrand-Guckers Bernd Isert.



Sabine Barz, Berlin, Text- und Kommunikationsberaterin mit eigenem Unternehmen, „Write now!“. www.write-now.de